

SZ | Job | 20.11.2006 19:00
(6 Kommentare)

Zwischenfrage: Ist der Studentenprotest gescheitert?

Sechs Monate lang hat Martin Keßler, 52, Journalist und Filmemacher unter anderem für ARD, ZDF und Arte, hessische Studenten bei ihren Protesten gegen die Einführung von Studiengebühren begleitet. Keßler beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit sozialen Bewegungen; herausgekommen ist nun der Dokumentarfilm "Kick it like Frankreich": eine Chronik der Proteste, die zwar auch die hessische Regierung zu Wort kommen lässt, aber eindeutig Partei für die Studenten ergreift. Der Film ist in ausgewählten Kinos, Schulen, Universitäten, Bürger- und Gewerkschaftshäusern zu sehen (bundesweite Termine im Internet unter www.neuewut.de).

Herr Keßler, in Ihrem Film versuchen Sie ständig, die Brücke zu den sozialen Protesten in Frankreich herzustellen. Am Ende hat man beinahe den Eindruck, Sie bedauerten, dass die Studenten in Hessen keine Autos angezündet haben.

Keßler: Das weise ich entschieden zurück, darum geht es nicht. "Kick it like Frankreich" ist ein Slogan, der auf den Demonstrationen oft verwendet wurde. Interessant war für mich, dass viele Studenten Frankreich als Vorbild gesehen haben - nicht in dem Sinn, dass sie Dinge zerstören wollten, sondern dass in Frankreich das Gesetz gegen den Kündigungsschutz tatsächlich zu Fall gebracht worden ist. Dazu kommt, dass die Franzosen eine andere Art des Demonstrierens haben. Die üben zivilen Ungehorsam, indem sie auch Straßen oder Bahnhöfe blockieren. Das haben die Studenten in Hessen teilweise übernommen.



Ein als Plüsch-Schwein verkleideter Student demonstriert gegen das neue Thüringer Hochschulgesetz am Donnerstag, 9. November 2006, in der Innenstadt von Erfurt. Mit dem Gesetz sollen unter anderem Studiengebühren eingeführt werden. (Foto: ap)

SZ: Aber die Studiengebühren sind inzwischen Gesetz. Woran liegt es, dass die Studenten nicht die französische Durchschlagskraft entwickelt haben?

Keßler: Weil wir hier eine ganz andere Protestkultur haben. Deutschland ist nach wie vor viel stärker von einer Konsenskultur geprägt. Aber nach meinem Eindruck kippt das gerade. Die Sozialpartnerschaft wird immer stärker von oben aufgekündigt. Spannend war, dass viele Studenten das erkannt haben: Es geht nicht nur darum, dass Studiengebühren Kinder aus einkommensschwachen Familien vom Studium abschrecken, sondern es gibt eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung des sozialen Ausschlusses, etwa in Bezug auf Arbeit.

Am Ende des Films stehen die Studenten in Frankfurt mit Gewerkschaftern und sogar Polizisten auf einer Kundgebung. War das nur punktuell, oder entwickelt sich da eine neue Bewegung?

Keßler: Ich glaube, längerfristig kann das möglich sein. Ansätze dazu hat es schon bei den Hartz-IV-Protesten gegeben. Aber letztlich ist das alles noch

Süddeutsche Zeitung

**BIETE: vielseitige
Sie für 14-tägige
Beziehung**

→ jetzt kennenlernen!

Süddeutsche Zeitung

E-Paper

**SUCHE: smarten
Surfertypen ohne
Verbindungsängste**

→ jetzt kennenlernen!

LARS WEISBROD



SCHNEE, DER AUF
ZIDANE FÄLLT

DAS
jetzt.de
Zeitschriften-Assembler

WM-TAGEBUCH VON
LARS WEISBROD –
JETZT ALS
TASCHENBUCH!